

Collosserbriefes), 1860–63; Alte Kunstdenkmale in Bozen und seiner Umgebung, in: Bothe für Tirol und Vorarlberg, 1857, S. 647ff.; Mittelalterliche Baudenkmale in Trient und einigen lombard. Städten, ebenda, 1858, S. 12ff.; etc. A. M. Ein Tiroler Dichter (Werkauswahl), hrsg. von J. Rungg, 1922.

L.: *Tiroler Stimmen* vom 27. 2. 1862; *Innsbrucker Nachr.* vom 11. 11. 1922; *Österr.-Ung. Revue* 13, 1892, S. 79f.; J. G. Vonbank, A. M. Ein Lebensbild, 2 Bde., hrsg. von J. E. Mitterutzner, 1860–62; *Biographie*, in: A. M. Ein Tiroler Dichter, hrsg. von J. Rungg, 1922; *Brümmer; Giebisch–Gugitz; Giebisch–Pichler–Vancsa; Kosch; Nagl–Zeidler–Castle*, Bd. 3, S. 451, 455ff.; A. Lanner, *Tyroler Ehrenkranz*, 1925, S. 79f.; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*; *ADB; A. Pichler, Werke*, hrsg. von S. M. Prem, 2. Aufl., Bd. 1, 1905, S. 112ff.; M. Einzinger, *Die dt. Tiroler Literatur bis 1900*, 1929, S. 77f.

(G. Weiß)

Messner Anton, Blindenlehrer. * Wien, 30. 4. 1847; † Wien, 16. 6. 1917. Absolv. einen Ausbildungskurs für blinde Blindenlehrer und war 1877–90 am Wr. Blindeninstit. als Hilfslehrer mit ausgezeichnetem Erfolg tätig. Seine wiederholten Ansuchen um Zulassung zur Lehrbefähigungsprüfung an Blindenschulen wurden immer wieder aus Gründen gesetzlicher Vorschriften abgewiesen. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen wurde er aber dann ohne die sonst vorgeschriebene Fachprüfung in das definitive Dienstverhältnis übernommen und war wahrscheinlich der erste Blinde in Österr., der eine solche Anstellung am Blindenerziehungsinstit. erlangen konnte. M.s Lehr- und Erzieherfähigkeit, vornehmlich als Elementarlehrer blinder Kinder, brachten ihm bald den Ruf eines vorzüglichen Methodikers ein, zumal er eine Reihe außerordentlich prakt. Lehrmittel ersann. Auch als Fachschriftsteller machte er sich einen geachteten Namen.

L.: *Encyklopädd. Hdb. des Blindenwesens*, hrsg. von A. Mell, 1900.

(O. Wanecek)

Messner Josef, Schriftsteller. * Prachatitz (Prachatic, Böhmen), 3. 2. 1822; † ebenda, 4. 1. 1862. Onkel des Schriftstellers Paul M. (s. d.); genoß eine sorgfältige Erziehung, besuchte die Art. Schule und beschloß nach einer schweren Verwundung, das Gerberhandwerk zu erlernen. Nach ausgedehnten Wanderungen durch Österr. ließ er sich in Prachatitz als Gerbermeister nieder. Ab 1846 schriftsteller. tätig, schilderte er Land und Leute seiner Heimat mit einem ursprünglichen Erzählertalent. Von den „Waldgeschichten“ strebte er zum großen kulturgeschichtlichen Roman. Seine Arbeiten erschienen u. a. in dem Prager Unterhaltungsbl. „Bohemia“, im Familienbuch des österr.

Lloyd und anderen belletrist. Bll. der Monarchie.

W.: Katzen-Raphael (Künstleranekdote), 1846; Fatum, in: *Bohemia*, 1848; Viola d'Amour, ebenda, 1848; Der Primator, in: *Album. Bibl. dt. Original-Romane*, hrsg. von I. L. Kober, 1852; Zwei Brüder (Roman), 3 Bde., ebenda, 1853; Treu (Roman), ebenda, 1855; Kleine Götter, in: *Bohemia*, 1855; Margarete Maultasch (hist. Erzählung), in: *Album. Bibl. dt. Original-Romane*, hrsg. von I. L. Kober, 1855; Waldgeschichten, ebenda, 1857; Handwerksburschen (Bilder aus dem Volksleben), ebenda, 1857; etc. Ausgewählte Werke, 4 Bde., 1897–99, 1 Bd., in: *Bibl. dt. Schriftsteller in Böhmen*, Bd. 7, 1902, 3 Bde. (Volksausgabe), 1924–26, alle hrsg. von P. Messner.

L.: *Der Wächter*, Jg. 12, 1930; P. Messner, J. M. Ein Lebensbild, 1895; ders., Drei dt. Böhmerwalddichter, 2. Aufl. 1902; *Brümmer; Giebisch–Gugitz; Giebisch–Pichler–Vancsa; Kosch; Kürschner*, 1936; J. Nadler, *Literaturgeschichte des dt. Volkes*, 4. Aufl., Bd. 3, 1938, S. 406f.; *Nagl–Zeidler–Castle*, Bd. 3, S. 654; F. Wienstein, *Lex. der kath. dt. Dichter* . . ., 1899; R. Wolkan, *Geschichte der dt. Literatur in Böhmen und den Sudetenländern*, 1925, S. 61, 81; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Masaryk; Otto* 28; A. John, *Der Böhmerwald in Literatur und Kunst*, in: *Dt. Arbeit*, Jg. 1, 1901/02, S. 730f., Jg. 12, 1912/13, S. 302ff.

(B. Stachel)

Messner Josef, Bildhauer und Maler. * Oberdorf b. St. Peter ob Rennweg (Kärnten), 9. 2. 1837; † ebenda, 7. 11. 1886. Sohn eines Bindermeisters; erlernte das Uhrmacherhandwerk (Lehrzeugnis 1857) und fristete als Uhrmacher und Porträtmaler sein Leben. Aus dieser Zeit stammen auch einige Kirchenbilder und Holzschnitzereien. 1861–67 stud. er an der Kunstakad. in München bei Schlotthauer, Kaulbach und Schwind. Nach Ausführung einiger Aufträge lebte er 1872–80 in Rom, dann in Wien.

W.: Plastiken: H. Gasser-Denkmal, 1871; M. v. Schwind, Büste, 1871; Venus mit dem schmollenden Amor, Die lauschende Nymphe, Carinthia, Entwurf, alle 1872–74; F. Münichsdorfer, Büste, 1874, Hüttenberg; Parenzo, Graz; Attikareliefs, Parlamentsgebäude, Wien I.; Grabdenkmäler; etc.

L.: *Carinthia*, Jg. 62, 1872, S. 65ff.; *Carinthia I*, Jg. 127, 1937, S. 68ff., Jg. 134/135, 1947, S. 229f.; *Thieme-Becker*.

(F. Zopp)

Messner Paul, Schriftsteller. * Prachatitz (Prachatic, Böhmen), 28. 6. 1867; † Wien, 22. 10. 1928. Neffe des Schriftstellers Josef M. (s. d.); stud. anfangs in Budweis kath. Theol., widmete sich jedoch bald in Prag jurid. Stud. Diente ab 1888 in der Armee. Ab 1892 Lehrer an verschiedenen Militärschulen, wurde er 1905 Referent für Militärschulwesen im Kriegsmin. in Wien, wo er auch seine philosoph. Stud. beendete. Im Ersten Weltkrieg Obst., übernahm er nach 1918 die Leitung des Hirtenberger Militärwaisenhauses. Ab 1922 lebte er als Hofrat i. R. in Wien. M. wid-